

EREIGNIS Druckgrafik

2022



MÄDLER
ART
FORUM

 BUND
BILDENDER
KÜNSTLER
LEIPZIG e.V.

Teilnehmende Künstler:innen

Debora Ando (Dortmund)
Franca Bartholomäi (Halle/Saale)
Axel Bertram (Leipzig)
Hans Bote (Leipzig)
Frank Degelow (Leipzig)
Sarah Deibele (Halle/Saale)
Marc Dettmann (Leipzig)
Alessandra Donnarumma (Leipzig)
Christine Ebersbach (Wurzen)
Anett Frey (Kusterdingen)
Gerten Goldbeck (Hamburg)
Philipp Haucke (Halle/Saale)
Thomas Hellinger (Dresden)
Susann Hoch (Leipzig)
Timo Hofacker (Leipzig)
Jürgen Höritzsch (Chemnitz)
Lucas Kaiser (Leipzig)
Christina Kirchinger (Regensburg)
Jens Küster (Dresden)
Barbara Mäder-Ruf (Lonnerstadt)
Alfonso Mannella (Oppenheim)
Stephanie Marx (Leipzig)
Javier Pérez Gil (Wien)
Moritz Jason Wippermann (Dresden)

Der Jury gehören an:

Madeleine Heublein, Künstlerin
Dr. Carolin Niederalt, Leiterin des MÄDLER ART FORUM in Leipzig
Lisa Pribik, Mitarbeiterin der Zentralen Kustodie Halle
Dr. Susanne Richter, Direktorin Museum für Druckkunst Leipzig
Tobias Rost, Vorstandsvorsitzender des BBK LEIPZIG e.V., Künstler
Gabriele Sperlich, hochdruckpartner Galerie+Werkstatt, Künstlerin
Christiane Werner, Geschäftsführerin BBK LEIPZIG e.V., Künstlerin

Das international ausgeschriebene Ausstellungsprojekt EREIGNIS Druckgrafik 2022 präsentiert mit den Arbeiten von 24 Künstler:innen ausgewählte Positionen zeitgenössischer Druckgrafik. Die Jury wählte aus rund 100 Einsendungen die Arbeiten aus, die einen breiten Querschnitt verschiedener Techniken, Thematiken und Arbeitsweisen zeigen.

Das EREIGNIS Druckgrafik 2022 reiht sich ein in die langjährige Tradition der EREIGNIS-Ausstellungen des BUND BILDENDER KÜNSTLER LEIPZIG e.V. und führt den Wechsel der Techniken über die Zeichnung (2019), Malerei (2020) und Fotografie (2021) zur Druckgrafik zurück. Ziel der Ausstellungsreihe EREIGNIS ist es, zeitgenössische Kunst unterschiedlicher Provinienz vor Augen zu führen und einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Nach dem Auftakt im MÄDLER ART FORUM in Leipzig wird die Ausstellung in der Städtischen Galerie ›Am Markt‹ in Wurzen zu sehen sein. So wird auch der Dialog mit Künstler:innen und Publikum im Kulturraum Leipziger Raum ermöglicht.

Wir danken dem Kulturrat Leipzig und dem Kulturraum Leipziger Raum für die finanzielle Förderung des Ausstellungsprojektes. Des Weiteren gilt unser Dank Frau Claudia Kunde, Direktorin des Kulturhistorischen Museums in Wurzen, für die freundliche Kooperation und Unterstützung. Ebenso möchten wir unseren Dank den Mitgliedern der Jury, allen Helfer:innen, Kooperationspartner:innen, Förder:innen und Freund:innen des BBK LEIPZIG e.V. sowie den Teilnehmer:innen der Ausstellung aussprechen. Unser herzlicher Dank für die vertrauensvolle Zusammenarbeit gilt Frau Dr. Carolin Niederalt vom MÄDLER ART FORUM und der Stadema Stiftung.

Leipzig als Stadt der Druckgrafik

Leipzig ist Vieles: Buchstadt, Druck- und Verlagsstadt oder Musikstadt. Ihr Potenzial als »Stadt der Druckgrafik« ist hingegen noch nicht hinreichend entdeckt worden, obwohl sie in diesem Bereich besonders lebendig ist und eine hohe Strahlkraft für diejenigen besitzt, die sich mit künstlerischer Druckgrafik beschäftigen.

Das zeigt auch die große Zahl an Bewerbungen, die für die Ausstellung »Ereignis Druckgrafik 2022« aus dem In- und Ausland eingegangen sind. Um das Hier und Heute zu verstehen, lohnt ein Blick zurück in die Vergangenheit. Schon Ende des 15. Jahrhunderts gab es in Leipzig die ersten sesshaften Buchdrucker, die dem damals noch neuen Gewerbe zur ersten Blüte in Mitteleuropa verholfen haben. Sie druckten Bücher, die oft auch Illustrationen, etwa in Form von Holzschnitten, enthielten. Letztere waren aber keine eigenständigen Druckgrafiken, sondern buchgebundene Bilder.

Die Herstellung von Druckvorlagen für Texte und Bilder waren bereits damals ganz unterschiedliche Gewerke. Texte wurden mit Bleiletern von Hand gesetzt, Bilder von künstlerisch begabten Holzschneidern geliefert, und beides im Hochdruck vervielfältigt. Im Laufe der Jahrhunderte kamen auch Tiefdrucke in Form von Kupferstichen oder Radierungen für Abbildungen in Büchern zum Einsatz, seit dem 19. Jahrhundert dann die Lithografie, mit der auch farbige Bilder wirtschaftlich zu realisieren waren. Parallel zur Geschichte des illustrierten Buches etablierten sich, nicht nur in Leipzig, auch buchunabhängige gedruckte Bilder, etwa Reproduktionen bekannter Gemälde oder Stadtansichten, die weit größer waren als ein Buch und auch als mehrteilige Serien entstanden sind.

Die eigenständige künstlerische Druckgrafik, wie wir sie heute verstehen, entwickelte sich erst durch die Entstehung von Kunstakademien am Ende des 18. Jahrhunderts und vor allem im Laufe des 19. Jahrhunderts. Die 1764 in Leipzig gegründete »Akademie für Malerei«, die im Jahr 1900 in »Königliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe« umbenannt wurde und seit 1950 als »Hochschule für Grafik und Buchkunst« (kurz HGB) firmiert, hat maßgeblich zur Verbreitung und Anerkennung der künstlerischen Druckgrafik in Deutschland beigetragen.

Die Nähe von grafischer Kunst und Buch kommt also nicht von ungefähr, sondern wird bis heute aktiv gepflegt. Die HGB ist für Studierende aus dem In- und Ausland, auch wegen ihrer hervorragend ausgestatteten druckgrafischen Werkstätten, ein gefragter Studienort.

Gleiches gilt auch für die nicht weit entfernte Burg Giebichenstein Kunsthochschule in Halle sowie für die Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Mitteleuropa kann sich daher zu Recht als Zentrum der Druckgrafik verstehen.

Die Vitalität der Druckgrafik in Leipzig und Mitteleuropa speist sich heute jedoch vielmehr dadurch, dass es jenseits der Hochschulen viele künstlerische Druckwerkstätten und Ateliers, Galerien und Museen gibt, die die Beschäftigung mit Druckgrafik befördern und ein enges Miteinander mit den Künstlerinnen und Künstlern pflegen. Eine besondere Konzentration lässt sich in Leipzig beobachten, was die Stadt in Deutschland und Europa zu einem besonders lebendigen Zentrum der zeitgenössischen Druckgrafik macht. Die meisten der hier lebenden Künstlerinnen und Künstler beschäftigen sich, neben anderen Gattungen, auch damit, da sie im wahrsten Sinne des Wortes so nahe liegt.

Künstlerische Druckgrafik bietet viele Ausdrucksmöglichkeiten und lädt zum Experimentieren ein. Sie ist ein sehr direktes Medium, das zwar handwerkliches Können verlangt, aber dafür den Vorteil besitzt, in mehreren Exemplaren hergestellt zu werden. So können die Ergebnisse nicht nur relativ schnell ausgestellt, sondern auch zu überschaubaren Preisen veräußert werden. Und wer keine eigene Presse besitzt, kann diese entweder im Museum für Druckkunst mieten oder sich für den Auflagendruck an eine der vielen Druckwerkstätten in der Leipziger Baumwollspinnerei, im Grafischen Hof oder im Künstlerhaus Hohenossig bei Leipzig wenden.

Mit Kooperationsprojekten wie »Let's print in Leipzig«, dem LIA Arts Programme, der Leipziger Grafikbörse, der Galerie Hochdruckpartner oder Thaler Originalgrafik sowie dem Museum für Druckkunst und »EREIGNIS Druckgrafik« des Bundes Bildender Künstler:innen in Leipzig stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung, Druckgrafiken umzusetzen, auszustellen und zu verkaufen.

Es gibt also viele Gründe, Leipzig als »Stadt der Druckgrafik« zu bezeichnen und sich auf Entdeckungsreise in die Welt der Druckgrafik zu begeben.

*Dr. Susanne Richter,
Museum für Druckkunst Leipzig, März 2022*

Orientierungen im grafischen Gelände

Die persönliche Sicht auf die gegenwärtigen Ereignisse in der Welt geschieht je nach Tagesform durch die ständige Wahrnehmung unseres Alltags. Er findet immer statt, dringt zu uns durch alle Kanäle – passiert einfach, liegt auf der Hand: ist allgegenwärtig.

Das Beieinandersein größter Kontraste und kleinster Ereignisse, schlimmer Nachrichten und unerträglicher Dekadenz wird gebrochen von Momenten der Hinwendung auf soziale und kulturelle Werte, von bewusst genommenen Zeiten der Vergewisserung und der Konzentration auf vielleicht unauffällige aber eigentlich verlässliche Dinge des Lebens.

So macht es in jedem kulturellen Bereich auch Sinn, die Ergebnisse von künstlerischen Erfahrungen und die Qualitäten von künstlerischen Werken anhand der Lebenswege der Künstler:innen und unserer Maßhaltung neu zu betrachten und vielleicht fernab von marktorientierten und kommerziellen Kriterien als das wahrzunehmen, was sie eigentlich sein sollten: als empfindliche Medien unseres Zusammenseins, als kulturelle Basis unseres Lebens.

Die Druckgrafik hat sich in ihrer Hybris aus handwerklicher Erfahrung, ewiger bildnerischer Präsenz im Zwiegespräch zum Einzelnen und nachhaltiger erschwinglicher Wandelbarkeit als zähes aber äußerst zeitgemäßes Medium erwiesen. Sie ist in ihrer Vielfalt und in ihrem demokratischen Prinzip der Mehrzahl in der gedruckten Auflage bestens geeignet, die Überströmungen der digitalen Fluide zu ertragen und sie ist vor allem inhaltlich in der Lage, Stellung zu nehmen und zwar ohne die formalen Aspekte und die Poesie der künstlerischen Handschrift der Autor:innen verleugnen zu müssen.

Ein Grund zur Freude also: Glückwunsch zum EREIGNIS Druckgrafik 2022! Die Sichtbarkeit der vielschichtigen gedruckten Bilder im folgenden Katalog und der fein ausgewählten Ausstellung des BBK Leipzig e.V. ist ein Verdienst und nicht nur in diesen Zeiten ein freudiges Ereignis. Im Resultat führen alle Mitwirkende – die Künstler:innen, die Kurator:innen und natürlich die Grafiken – das Gesamtbild zusammen, welches hier in Leipzig ein seismisches und zeitgenössisches Handeln in den Werkstätten und Ateliers dokumentiert und neueste druckgrafische Kombinationen mit handwerklichem höchsten Niveau verbindet.

Schauen wir in die einzelnen Seiten des Katalogs fällt auf, dass die Zuordnung in klassische Sujets der Bilder hinter die, in der grafischen Handschrift begründeten durchaus eigensinnigen Bildfindungen zurücktritt. Die figürlichen Handlungen und Narrationen werden oft ins Zeichenhafte übersetzt und zeigen in den wachen Assoziationen grafische Kompetenz.

Franca Bartholomäi's Holzschnitt findet im Rhythmus der Schwarzflächen zur religiös untersetzten Handlung der Erlösung Bezüge zur reliefartigen Setzung von Lucas Kaisers intelligenten poppigen Formen und Deborah Andos streng und konzentriert komponierten Ätzungen.

Die linearen und sensiblen topografischen Vergewisserungen in der Radierung von Sarah Deibele kommentieren die suchenden Linien im Kaltnadelgebiet von Axel Bertram und in den kontrastreichen Aquatintaflächen des Werkhofes von Marc Dettmann, nicht nur durch den Tiefdruck sondern auch im urbanen Interesse. Frank Degelow zeigt die innige Bedrängnis der Zuneigung mit klarer Form, die sich in der sensiblen Farbmonotypie von Alessandra Donnarumma zur Geste öffnet und hinter den kraftvollen Kaltnadelflächen von Anett Frey im Licht zu verschwinden scheint.

Christine Ebersbach thematisiert die Ferne im architektonischen Bezug der Brücke zur Landschaft und zeigt im Holzschnitt Farbschichten die sich auch in den sensiblen grafischen Architekturansichten von Gerten Goldbeck und Thomas Hellinger aufblättern lassen.

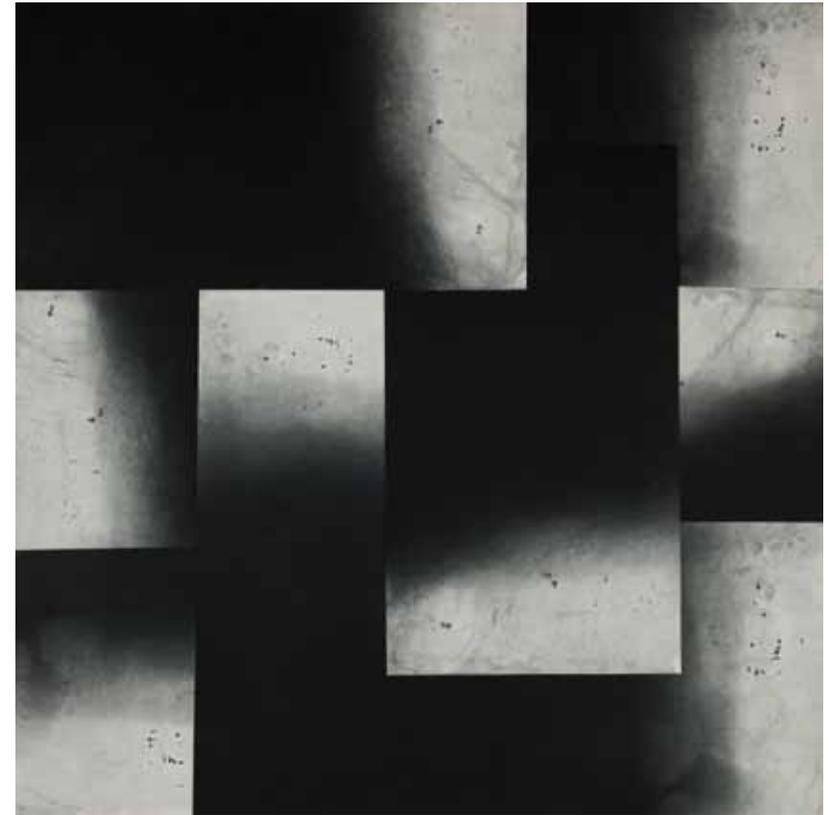
Susann Hoch zeigt die Domizile der Zukunft als dystopisches aber in der dramatischen Bildräumlichkeit hoffnunggebendes Motiv der figürlichen Narration. Philipp Hauke widmet sich im Mezzotinto der abstrakten Verdichtung in der Lichtführung und Hans Bote zeigt in der humorvoll abstrakten typografischen Anordnung ähnliche Konzentration ins Zeichenhafte. Timo Hofacker zeigt in der Aquatinta einen Rapport des Marschierens, die strenge Anordnung der Parade wird zum ornamentalen, textilen Ereignis wogegen sich Jens Küster spirituellen Erfahrungen überlässt und die kleinen Variationen des Einzelnen im Linoldruck zur unendlichen Vielzahl bringt.

Die eisige klare Fernsicht der Gletscher von Stephanie Marx' Holzschnitt verbindet die körperliche Präsenz der großen Form mit sensiblen Farben der Landschaft unpräntiös und malerisch. Architektur und abstrakte Auflösung findet sich in den radierten schattenhaften Kompositionen der Himmelstreppe von Alfonso Manella und der

erleuchteten Perspektive Christina Kirchingers wieder. Eine abstrakt verspielte Komposition von Javier Perez Gil lässt sich als Kommentar zum Digitalen druckgrafisch lesen. Das Innere der Häuser, das Private in Bedrohung ist Thema der Farbradierung: »Mutter kocht« von Jürgen Höritzsch. Die Kulisse der Stadtlandschaft mit ihrer vereinzeln Melancholie im Alltag thematisiert Moritz Jason Wippermann mit gekonnter Lichtführung.

Ein einzelnes Lächeln im Gesicht der Herz-Dame von Barbara Mäder-Ruf widersteht allen Ängsten und zeigt radierte Kraft. Glückwunsch zum Ereignis!

*Prof. Christian Wehrauch
HGB Leipzig*



- 1977 geboren in São Paulo, Brasilien
- 1996–2002 Bachelor Bildende Künste mit Spezialisierung in Druckgrafik, Universidade de São Paulo, Escola de Comunicações e Artes, Brasilien
- 2000 CNPq Stipendium, Projekt: Druckgrafik als Entstehungsprozess, Prof. Dr. Jorge A. Carvajal, Universidade de São Paulo, Brasilien
- 2009–2011 Masters's Degree in Visual Arts Practices, Dún Laoghaire Institute of Art, Design and Technology, Irland
- seit 2020 Dozentin für Druckgrafik und Zeichnerische Darstellung, FH Dortmund
- seit 2019 lebt und arbeitet in Dortmund

**Assembly of Intervals
and Discontinuity I**
Pinselätzung und
Kaltnadelradierung
2021

Debora Ando



Jesus und die Ponys
Holzschnitt
auf Chinapapier
67,5×108 cm
2021

1975 geboren in Hohenmölsen
1994–2003 Studium und Aufbaustudium an der Burg
Giebichenstein, Fachrichtung Malerei/Grafik bei
Prof. Thomas Rug, Diplom und Aufbaudiplom
seit 2003 freischaffend als Künstlerin in Halle (Saale) tätig
seit 2010 Lehrauftrag für Holzschnitt an der Burg
Giebichenstein
lebt und arbeitet in Halle (Saale)

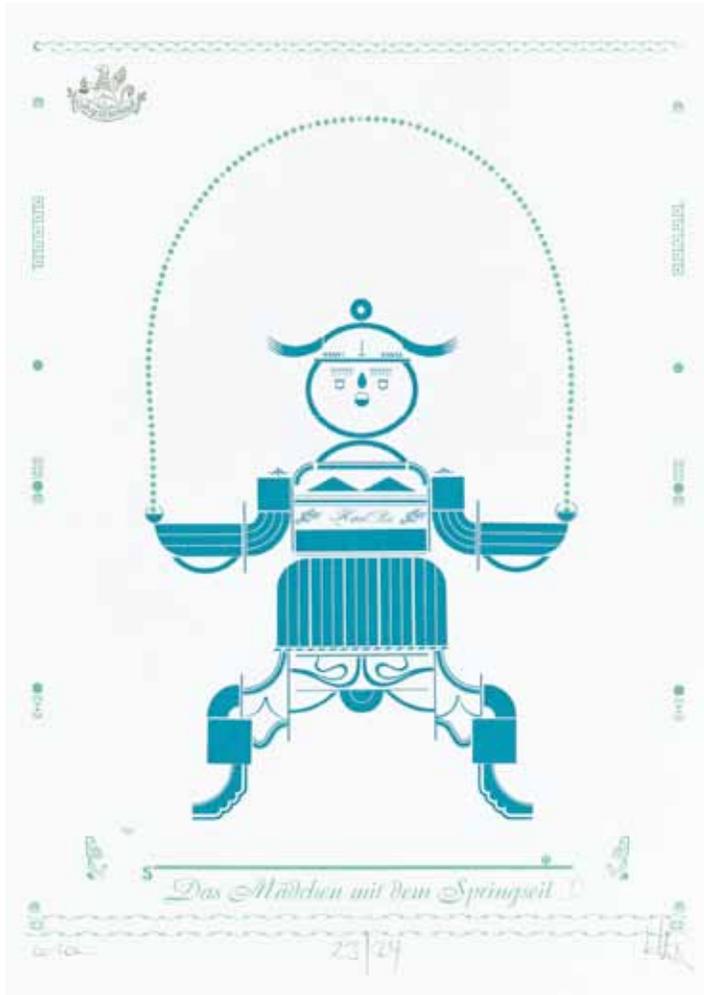
Franca Bartholomäi



1942 geboren in Leipzig
1976 Diplomingenieur TH Karl-Marx-Stadt
1979–1987 Kulturakademie Rudolstadt, Förderklasse
für Malerei und Grafik Bezirk Gera, bei Elke Hopfe
seit 1987 Mitglied im Verband Bildender Künstler,
freischaffend in Jena als Maler und Grafiker tätig
seit 1991 Lehrtätigkeit an der Künstlerischen Abendschule
Jena
seit 2009 lebt und arbeitet in Leipzig

**Buschwerk –
gegeneinander**
Kaltnadelradierung
20×25 cm
2020

Axel Bertram



**Das Mädchen
mit dem Springseil I**
Typografie (Hochdruck)
45,5×35 cm
2020

Hans Bote

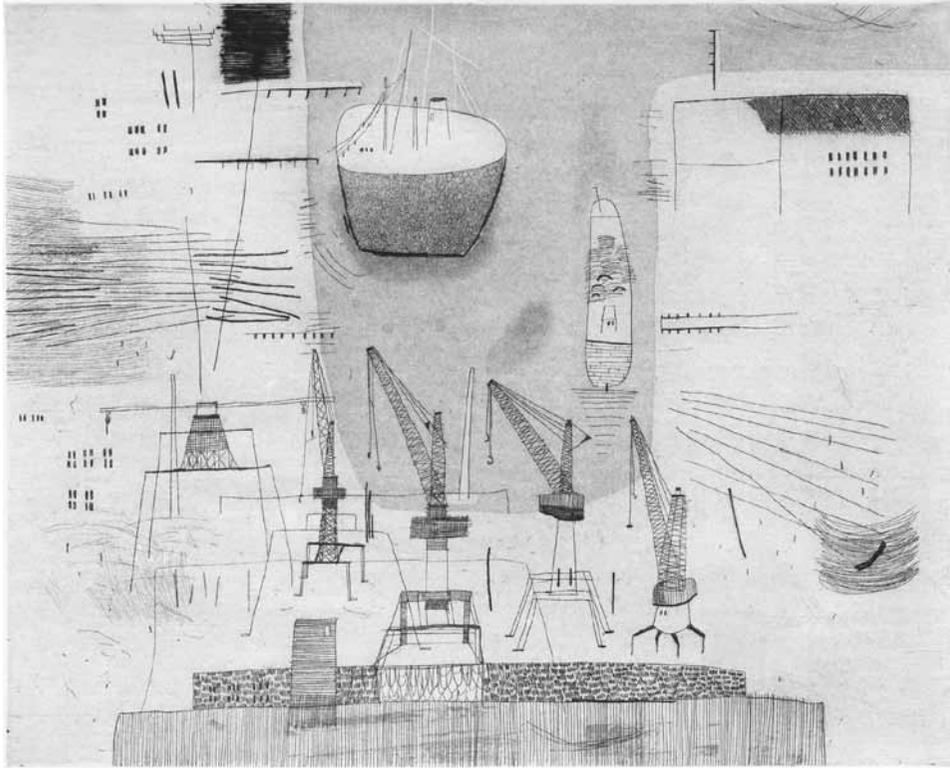
1959 geboren in Leisnig
1982–1987 Studium an der HGB Leipzig
1987 Diplom als Maler (Prof. Bernhard Heisig)
1987–1989 Aufbaustudium an der HGB Leipzig
1989–1992 Studium zum Meisterschüler (Prof. Arno Rink)
seit 2014 tätig im Museum für Druckkunst Leipzig
lebt und arbeitet in Leipzig



1955 geboren in Kirchmöser
1994 zehnmonatiger Arbeitsaufenthalt in Frankreich
seit 2008 Mitglied im Landesverband Bildende Kunst
Sachsen e. V. und im Bundesverband Bildender
Künstler
lebt und arbeitet in Leipzig

VATER und SOHN
Mezzotinto/
Kaltnadel auf Büttenpapier
35,8×49,7 cm
2021

Frank Degelow

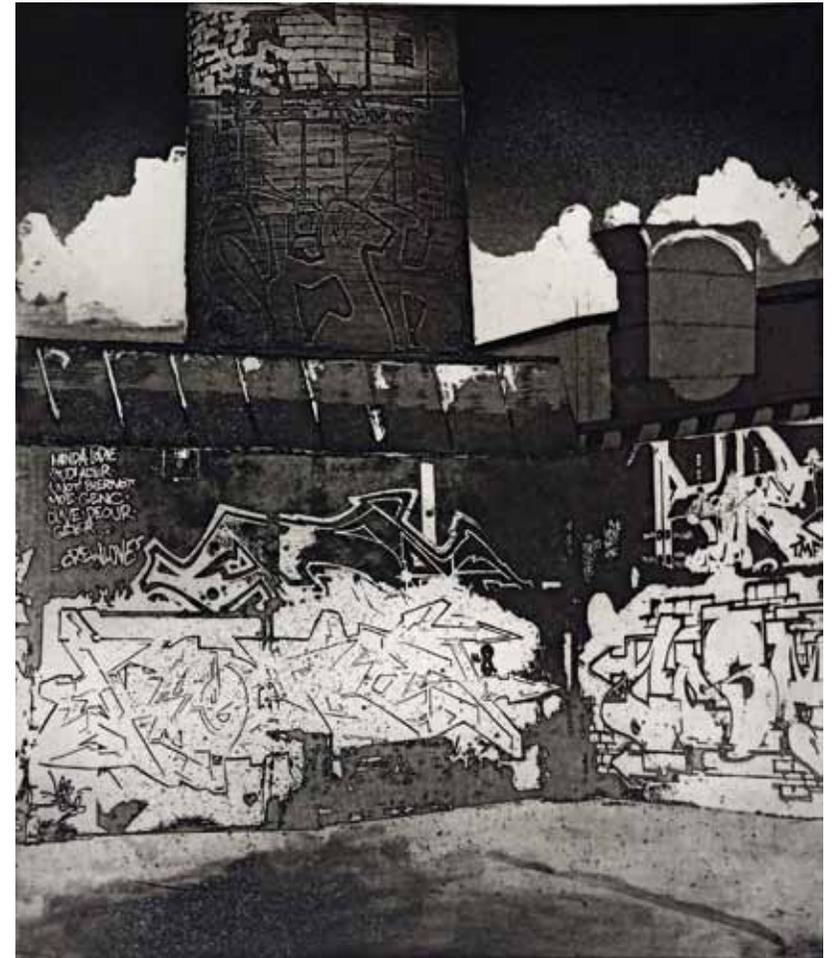


Hafen

Zink-Radierung, Strich-
ätzung, freie Ätzung,
Kaltnadel
35x38 cm
2020

- 1988 geboren in Wismar
- 2007–2012 Studium Klasse Freie Grafik von Thomas Rug an der Burg Giebichenstein
- 2017, 2020 DRUCKGRAFIK.SYMPOSION Hohenossig
- 2019 Arbeitsstipendium für Radierung Aldegrevor Gesellschaft
- seit 2014 freischaffend als Künstlerin, Grafikerin und Illustratorin tätig
- seit 2012 lebt und arbeitet in Halle (Saale)

Sarah Deibele



- 1975 geboren in Hannover
- 1996–2001 Studium Grafik-Design an der FH Hildesheim
- 1998–1999 Universidad Complutense de Madrid
- 2001–2002 Werkstattleiter für manuelle Druckgrafik an der FH Hildesheim
- 2003–2006 Studium an der HGB Leipzig in der Fachklasse für Malerei und Grafik bei Prof. Sighard Gille
- seit 2016 Werkstattleiter der Grafikdruckwerkstatt im WERK 2 – Kulturfabrik Leipzig e. V.

Werk

Fotoradierung,
Strichätzung, Aquatinta
auf Zerkall Bütten
60x51 cm
2020

Marc Dettmann



Nel sole
 Monotypie in Tiefdruck
 mit direkten Interventionen
 70×50 cm
 2020

- 1987 geboren in Neapel (Italien)
- 2006–2010 Diplom Bildende Kunst, Niveau I, Malerei an der Accademia di Belle Arti, Napoli
- 2010–2013 Diplom Bildende Kunst, Niveau II, Grafik/Druckgrafik, Acc.B.A.Napoli
- 2013–2015 Assistenzprofessur und Werkstatteleiterin, Klasse für Druckkunst, bei Prof. M. Aniello Scotto, Acc.B.A.Napoli
- seit 2018 Lehrbeauftragte an der Universität Erfurt im Bereich Kunst und Druckgrafik, sowie Arbeit in der kulturellen Bildung im schulischen Bereich.

Alessandra Donnarumma



- 1954 geboren in Strelln
- 1972–1973 Praktikum im Seemann-Verlag Leipzig
- 1973–1978 Studium an der HGB Leipzig bei Prof. Dietrich Burger und Prof. Rolf Kuhrt
- 1978–1991 freiberuflich tätig in Leipzig
- 1991–1995 Arbeit in einer kulturpädagogischen Einrichtung
- seit 1995 lebt und arbeitet in Wurzen

Ins Blaue
 Farbholzschnitt
 87×117 cm
 2020

Christine Ebersbach



Land

Kaltnadelradierung,
56x36 cm
2021

Anett Frey

- 1972 geboren in Meißen
 - 2012 Teilnahme Sommerakademie Dresden mit dem Schwerpunkt Kaltnadelradierung bei Konrad Henker
 - 2012–2016 Studium an der Freien Kunstakademie Nürtingen bei Thomas Putze und Armin Bremicker
 - 2021 Stipendium für das künstlerische Projekt »Netz. Haut.« vom Ministerium Baden Württemberg
- lebt und arbeitet in Kusterdingen

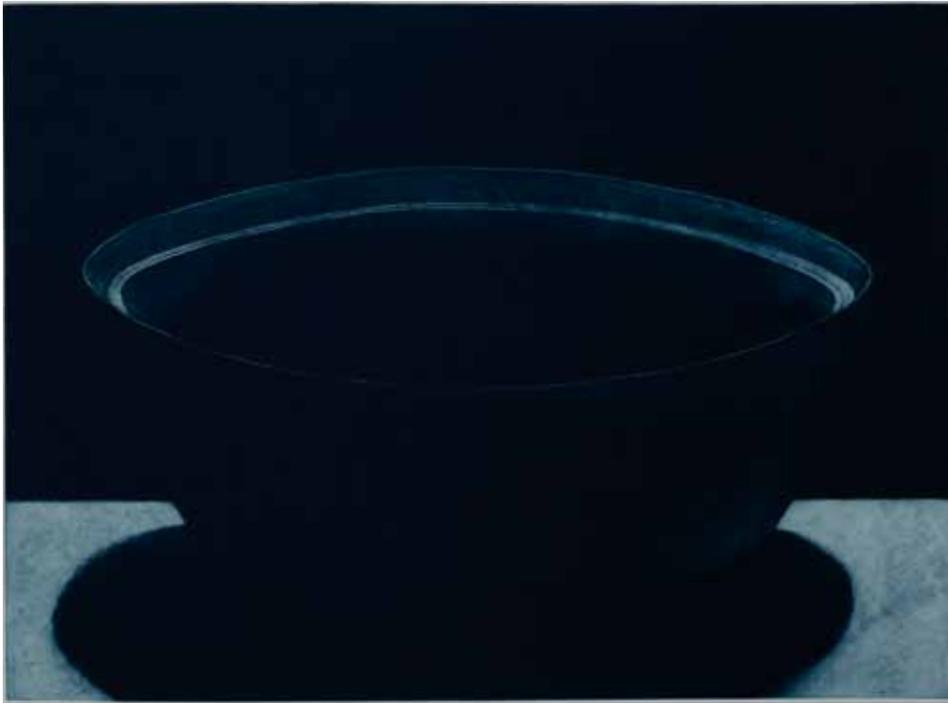


- 1967 geboren in Neunkirchen-Seelscheid
 - 1986–1991 Studium Philosophie, Germanistik Uni Hamburg
 - 1991–1998 Studium Freie Kunst, Hochschule für Künste Bremen, Academie Minerva Groningen (NL); Ecole des Beaux Arts Caen (F), Fine Art School of Wimbledon London (GB)
 - 1998 Meisterschülerin von Wolfgang Schmitz, Hochschule für Künste Bremen
- lebt und arbeitet in Hamburg

PoGV-A3-2019

Algrafie
14,5x11,5 cm

Gerten Goldbeck



Schale

Mezzotinto
68×88 cm
2019

- 1989 geboren in Frankfurt (Oder)
- 2013 Abschluss Studium Kunstpädagogik/Universität Leipzig
- seit 2013 Studium an der Burg Giebichenstein, Zeichnung und Druckgrafik
- seit 2015 Studium Druckgrafik/Akademia Sztuk Pięknych im. Eugeniusza Gepperta we Wrocławiu
- 2019 Diplom Zeichnung und Druckgrafik an der Burg Giebichenstein
- seit 2019 lebt und arbeitet in Halle (Saale)

Philipp Haucke



- 1956 geboren in Konstanz
- 1977–1981 Studium an der Akademie der Bildenden Künste München bei Hans Baschang
- 1981–1984 Studium an der Hochschule der Künste Berlin bei Raimund Girke
- 1985–1986 Stipendium des DAAD, OCAD-University (Toronto/Kanada)
- 2020 Denkzeitstipendium und Gastspielförderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- seit 2002 lebt und arbeitet in Dresden

Aus der Serie
Grenzbereich
Algrafie auf Büttten
98×68 cm
2019

Thomas Hellinger



**Domizile der Zukunft –
Besuch der Propheten**

Holzschnitt
70×100 cm
2020

Susann Hoch

- 1963 geboren in Lobenstein
- 1983–1989 Studium an der HGB Leipzig
- 1989–1991 Zusatzstudium in den grafischen Werkstätten der HGB Leipzig
- 1991–1993 Aufbaustudium/Meisterschülerin bei Prof. Rolf Kuhrt an der HGB Leipzig
- 1998–2022 Leitung des Bleilaus-Verlages am Haus Steinstraße e.V.
- seit 2007 Mitbetreiberin von Hochdruckpartner/ Galerie+Werkstatt
- lebt und arbeitet in Leipzig



Mutter kocht

Farbradierung
von zwei Platten
30×50 cm
2020

- 1958 geboren in Karl-Marx-Stadt
- 1986 Aufnahme als Autodidakt in den Verband Bildender Künstler der DDR
- seit 1986 lebt und arbeitet in Chemnitz

Jürgen Höritzsch

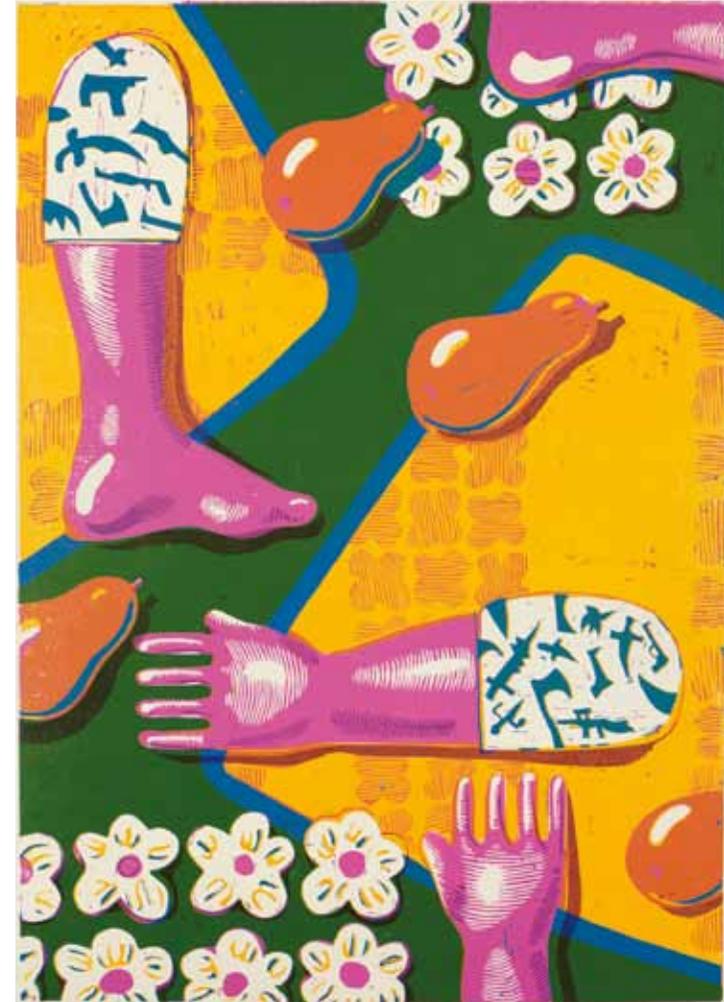


**Ein geordneter Rückzug
III_II**

Photopolymerbasierte
Strichätzung: Aquatinta
70x50 cm
2020

1990 geboren in Borken
2008–2010 Berufskolleg Bocholt-West
(Fachabitur Gestaltungstechnische Assistenz)
2012–2016 AKI – Academie voor Kunsten en Industrie
(Enschede/NL)
2016 BA Fine Arts/Sculpture, 3D
seit 2018 lebt und arbeitet in Leipzig

Timo Hofacker



1994 geboren in Erding
2014–2021 Studium Malerei und Grafik, HGB Leipzig
2019 Erasmus am NCAD in Dublin
seit 2021 Meisterschüler bei Anne Speier, HGB Leipzig
lebt und arbeitet in Leipzig

Birnen
Farblinolschnitt
58x42 cm
2020

Foto: Björn Siebert

Lucas Kaiser



BDZ

Radierung und Aquatinta,
48×41 cm (Blatt)
2020

Foto: Matthias Weich

- 1987 geboren in Straubing
 - 2015 M.A. Bildende Kunst und Ästhetische Erziehung,
Universität Regensburg
 - 2016 Kulturförderpreis der Stadt Regensburg
 - 2016/17 Förderkünstlerin (Atelierstipendium) der Oswald
Zitzelsberger Kunst- und Kulturstiftung
 - 2020 Artist Residency des Oberpfälzer Künstlerhauses
für das Virginia Center for the Creative Arts, Virgi-
nia, USA (wegen Corona verschoben auf 2022)
- lebt und arbeitet in Regensburg

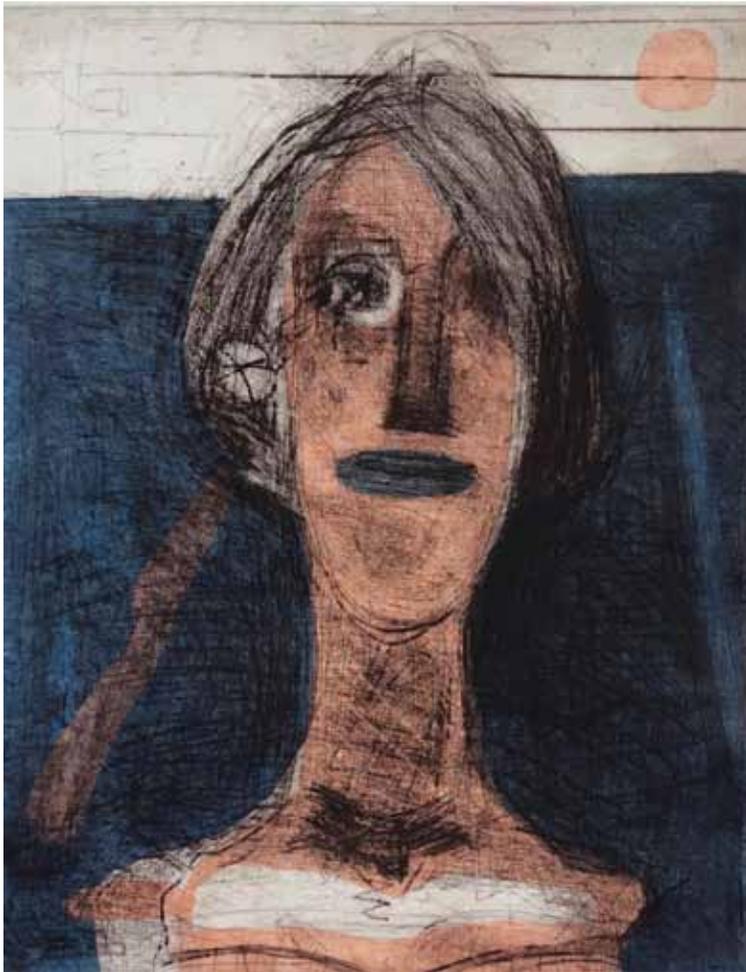
Christina Kirchinger



- 1965 geboren in Dresden
- 1991–98 Studium Metallplastik und Grafik/Malerei
bei Prof. Ludwig Ehrler und Prof. Thomas Rug,
Diplom Malerei/Grafik an der Burg Giebichenstein
- seit 1994 Studium nordindischer Rhythmik (Tabla)
bei Pandit Sankha Chatterjee Calcutta/Berlin
- 2019 Reisestipendium der Stadt Dresden
in Cleveland/Ohio
- seit 1998 lebt und arbeitet in Dresden

Kaida Japtal II
Linolstempeldruck
auf Leinwand
93×143 cm
2020

Jens Küster



Ass Dame
Radierung
70x50 cm
2020

1963 geboren in Zwickau
1991–1996 Studium an der HfBK Dresden
1995 Christoph-Graupner-Preis
2002 Anerkennung »100 Sächsische Grafiken«
2012 Grafikpreis der Erzgebirgssparkasse
»100 Sächsische Grafiken«
seit 1996 lebt und arbeitet in Ailsbach/Franken

Barbara Mäder-Ruf



1965 geboren in Piazza Armerina (Sizilien)
1985–1993 Studium der Bildenden Kunst und Geschichte
an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz
1995–1997 Lehraufträge im Bereich Künstlerische Grafik
an der FH für Gestaltung in Wiesbaden
lebt und arbeitet in Oppenheim, Mainz und Frankfurt

**Fire Escape
(Himmelstreppen) I**
Kaltnadelradierung,
Winkelschleifer
89,5x69,5 cm
2020

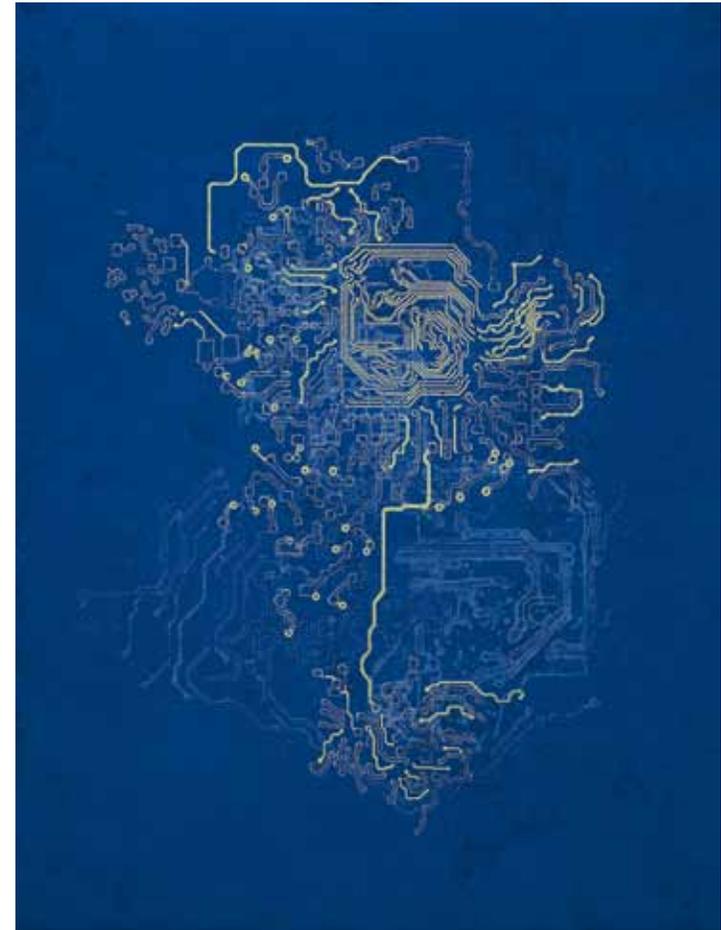
Alfonso Mannella



Mäztitalgletscher
Holzschnitt
45×60 cm
2021

- 1975 geboren in Dresden
- 1995–1999 Studium Kommunikationsdesign an der FHTW Berlin; Diplom-Designerin
- 1999–2003 Studium an der HGB Leipzig, Fachklasse für Freie Grafik bei Prof. Karl-Georg Hirsch, Prof. Ulrich Hachulla und Prof. Rolf Münzner; Diplom für Bildende Kunst
- 2003–2008 Meisterschülerstudium bei Prof. Ulrich Hachulla
- 2007 Mitbegründerin von hochdruckpartner, Galerie+Werkstatt
- seit 2018 Technische Leiterin der Künstlerischen Werkstatt für Holzschnitt an der HGB Leipzig,

Stephanie Marx



- 1970 geboren in Madrid
- 1990–1994 Fachschule für Angewandte Kunst (Escuela de arte n°10 Madrid), Fachrichtung Grafik/Druckgrafik/ Buchkunst
- 2002 Anerkennungspreis, XVII Internationale Biennale Ibiza
- 2005 1. Preis, XXXIII Internationaler Druckgrafikwettbewerb Carmen Arozena
- 2008 Woyty Wimmer Preis für Grafik, Künstlerhaus Wien
- seit 2004 lebt und arbeitet in Wien

Synaps B_(3)
Radierung auf Büttten
1–4 Platten (Cu)
auf beiden Seiten geätzt
(mit lokalen
Durchätzungen)
64×49 cm
2020

Javier Perez Gil



Der Baum hat Durst

Linolschnitt
30×42 cm
2021

1991	geboren in Halle (Saale)
2012–2019	Studium an der Hochschule Wismar
2016–2017	Auslandssemester in Havanna (Kuba)
2015	Gewinner des Druckgrafik-Wettbewerbs der Leipziger Buchmesse
2020–2021	Caspar David Friedrich Stipendium
seit 2020	lebt und arbeitet in Dresden

Moritz Jason Wippermann

Impressum



BUND BILDENDER KÜNSTLER LEIPZIG e.V.

Tapetenwerk, Haus K

Lützner Straße 91, 04177 Leipzig

Telefon: +49 (0) 341 261 88 99

info@bbkl.org, www.bbkl.org, facebook.com/bbkleipzig, instagram.com/bbkleipzig

MÄDLER
ART
FORUM

MÄDLER ART FORUM *made by* Stadema Stiftung

Mädler-Passage, Aufgang B, 1. Etage, Grimmaische Straße 2–4, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mi–Sa, 14–18 Uhr

Telefon: 0151 54 78 05 19

E-Mail: kontakt@maedlerartforum.com

www.maedlerartforum.com

Künstlerische Leitung

Franziska Möbius und Dirk Richter

Abkürzungen

Burg Giebichenstein *Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle/Saale*

HfBK Dresden *Hochschule für Bildende Künste Dresden*

HGB Leipzig *Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig*

FH *Fachhochschule*

Titel/Umschlag

Lucas Kaiser, »Birnen« (Ausschnitt), Linolschnitt, 58×42 cm, 2020, Foto: Björn Siebert

Die Bildrechte liegen, wenn nicht anders angegeben, bei den Künstler:innen.

Die Ausstellung wird gefördert vom Kulturraum Leipziger Raum und der Stadt Leipzig/Kulturamt und dem MÄDLER ART FORUM.



EREIGNIS Druckgrafik

MÄDLER ART FORUM

Zeitraum: 7. 5.–9. 7. 2022

Öffnungszeiten: Mi–Sa, 14–18 Uhr

Vernissage: 7. 5. 2022 ab 18 Uhr
im Rahmen der Museumsnacht Halle & Leipzig

Einführung: Prof. Christian Weihrauch (HGB Leipzig)

Führungen und Workshops finden im Rahmen der Ausstellung statt.

Bitte informieren Sie sich unter:

www.maedlerartforum.com/Führungen

Preisträgerausstellung EREIGNIS Fotografie

Gisoo Kim, Essen

»Gedankenfaden«

4D Projektort des BBK LEIPZIG e.V.

Zeitraum: 17. 5.–2. 6. 2022

Öffnungszeiten: Di–Do, 14–18 Uhr

Vernissage: 12. 5. 2022 um 18 Uhr

Wanderausstellung EREIGNIS Druckgrafik

Galerie »Am Markt«, Wurzen

Zeitraum: 1. 8.–27. 8. 2022

Öffnungszeiten: Mo/Di/Do, 13–18 Uhr,
Mi, 9–12 und 13–18 Uhr,
Fr geschlossen,
Sa, 9–12 Uhr

Vernissage: 30. 7. 2022 um 15 Uhr

Alle Termine: www.bbkl.org

